Sechsundzwanzigster Jahresbericht der Städtischen Realschule zu Gotha über das Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915

zugleich als

EINLADUNG

zu der am 27. März um 11 Uhr beginnenden Schlußfeier und Entlassung der abgehenden Schüler.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Gotha
1915.

1915. Programm Nr. 1023.

1023

980
18

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es starben für das Vaterland.

Aus dem Lehrkörper:

1) Oberlehrer Dr. Wilhelm Henßgen, Unteroffizier der Landwehr im Inf.-Reg. Nr. 83, † 20. Oktober 1914 beim Sturm auf Fleurbaix.
2) Oberlehrer Dr. Paul Knopff, Landwehrmann im Inf.-Reg. Nr. 95, † beim Sturm auf Wionzcin-Dolny bei Lodz.

Von den ehemaligen Schülern:

1) Karl Blume (1884—1893), Offiziersstellvertreter, † 15. September 1914 in der Schlacht bei Roye.
2) Otto Böttger (1903—1910), Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, † 20. November 1914 im Westen.
3) Hermann Brandt (1904—1907), Einj.-Freiwilliger im Inf.-Reg. Nr. 95, † 11. September 1914 bei Szidlack.
4) Johannes Carl (1897—1905), Unteroffizier der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 55, † 15. November 1914 in Lüttich. (Inhaber des Eisernen Kreuzes.)
5) Werner Christ (1909—1914), Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, † 15. November 1914 in Comines an einem Kopfschuß. (Inhaber des Eisernen Kreuzes.)
6) Richard Cramer (1895—1905), Unteroffizier des Res.-Inf.-Reg. Nr. 57, gefallen auf dem östlichen Kriegsschauplatz.
7) Karl Ehrenberger (1894—1901), Leutnant der Reserve im Res.-Inf.-Reg. Nr. 82, 7. Komp., † 5. September 1914 bei Meaux.
8) Fritz Fischer (1903—1907), Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, † 9. November 1914 in einem Waldgefecht bei Capellerie.
9) Ernst Gassert (1906—1910), † 3. März 1915 im Lazarett. (Inhaber des Eisernen Kreuzes.)
10) Ernst Gebhardt (1902—1910), Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Reg. Nr. 233, † am Yserkanal.
11) Max Höhn (1905—1911), Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Reg. Nr. 233, infolge der Verwundung im Feldlazarett zu Roulers gestorben.
12) Karl Jansen (1910—1912), Kriegsfreiwilliger Gefreiter im Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, † 21. Dezember 1914 bei Dachowo in Rußland.
13) Hans Jusatz (1904—1909), Fahnenjunker-Unteroffizier, † 28. August 1914 in der Schlacht bei Hohenstein-Ortelsburg.
14) Hans Kaisler (1903—1912), Kriegsfreiwilliger Gefreiter im Res.-Inf.-Reg. Nr. 233, 12. Komp., † 6. Dezember 1914 am Yserkanal.
15) Georg Kindervater (1902—1908), Einj.-Freiwilliger Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 95, 2. Komp., † 5. März 1915 bei Icsierzec. (Inhaber des Eisernen Kreuzes.)
16) Hermann Körber (1903—1909).
17) Dr. Erich Kroneberg, Oberlehrer (1891—1896), Leutnant der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 95, † 14. November 1914 in Russisch-Polen.
18) Kurt Lenthe (1898—1908), Gefreiter der Reserve im Gren.-Reg. Nr. 12, † 30. Oktober 1914 bei Vailly.
19) Arthur Lucas (1887—1897), Offiziersstellvertreter, † 29. Dezember 1914 bei Reims.
20) Gustav Mädel (1907—1914), Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, 8. Komp., † bei Lille.
21) Max Maganja (1906—1911), Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Reg. Nr. 234, † 10. November 1914 in Flandern.
22) Werner Möller (1901—1910), † 20. Oktober 1914.
23) Fritz Poller (1898—1909).
24) Werner Proeger (1895—1898).
25) Wilhelm Ritter (1900—1909), Einj.-Freiwilliger im Inf.-Reg. Nr. 95, 3. Komp., † 22. November 1914.
26) Albert Schröder (1901—1908), Unteroffizier der Reserve im Inf.-Reg. 82, † bei Lodz.
27) Otto Schubert (1901—1908).
28) Albert Sterzing (1901—1911) Fahnenjunker-Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 95, † am 5. März 1915 bei Bobrowice in Polen.
29) Hans Tischer (1905—1910), Einj.-Freiwilliger Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 95, † in den Kämpfen bei Lodz.
30) Franz Venth (1890—1901), Unteroffizier der Landwehr im Res.-Inf.-Reg. Nr. 3, † bei Gombin im Gouvernement Warschau.
31) Walther Winkler (1898—1902), Unteroffizier der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 99, † südlich Ypern. (Inhaber des Eisernen Kreuzes.)
32) Bruno Wönne (1890—1901), Unteroffizier im Res.-Inf.-Reg. Nr. 82, † 20. September 1914 in Frankreich.
33) Fritz Zahn (1886—1895), Offiziersstellvertreter im Res.-Inf.-Reg. Nr. 71, † 9. Januar 1915 im Westen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An die Eltern unserer Schüler

richten wir, **ganz besonders in der gegenwärtigen Kriegszeit**, die freundliche Bitte, **in allen die Schule betreffenden Angelegenheiten mit dem Klassenlehrer oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen** und so die wünschenswerte Verständigung über diejenigen Maßnahmen herbeizuführen, welche von Elternhaus und Schule zu treffen sind, um vorhandene Übelstände im Verhalten, im Fleiß, in der Ordnung usw. eines Schülers zu beseitigen. Wir sind jederzeit und gern bereit, im Interesse der uns anvertrauten Schüler Klagen, Beschwerden und Wünsche der Eltern anzuhören, und sind sehr dankbar für jeden Hinweis, der uns von seiten der Eltern inbezug auf Charaktereigentümlichkeit, sowie die geistige und körperliche Veranlagung der Kinder zuteil wird. **Der Direktor ist an jedem Vormittage um 10 Uhr in seinem Amtszimmer zu treffen;** wann die einzelnen Lehrer in ihren Wohnungen oder in der Schule zu sprechen sind, darüber werden sie auf Anfrage durch ihre Schüler jederzeit gern Mitteilung machen lassen. Um eine häufigere Fühlung mit dem Elternhause herbeizuführen, als sie durch die Vierteljahrszensuren möglich ist, sollen zu bestimmten Zeiten die Hefte der Schüler zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt werden. Wir bitten, dieser kleinen Mühe sich im Interesse der Schüler zu unterziehen und **etwaige Bedenken, Vorschläge, Wünsche, Klagen über Überbürdung usw. dem betr. Lehrer oder dem Direktor rückhaltlos mitzuteilen.** Anonyme Zuschriften können natürlich nicht berücksichtigt werden. Auch den Aufgabebüchern, welche die Schüler zu führen haben, bitten wir besondere Beachtung zu schenken. *Denn nur durch einen steten Verkehr zwischen Schule und Haus, durch planmäßige Mitwirkung der Eltern an der Erziehungsarbeit kann die Schule das gewünschte Ziel erreichen. Freilich darf dieser Verkehr mit der Schule nicht erst in den letzten Wochen des Schuljahres angeknüpft werden, weil dann selbstverständlich kein nennenswerter Erfolg mehr erzielt werden kann.*

Man wolle bedenken, daß die Hauptaufgabe der Schule weniger in der Übermittelung eines bestimmten Wissensstoffes liegt, als in der Leitung der Art und Weise, **wie** dessen Aneignung geschieht. Bloß äußerlich angelerntes Wissen bleibt ein toter Ballast; nur das vom Schüler selbsttätig erarbeitete Können bringt ihn wirklich vorwärts und kann erziehlich und charakterbildend wirken.

Das Streben der Schule ist es daher, ihre Schüler zur selbständigen Arbeit zu erziehen, im Unterricht selbst müssen sie zur Selbsttätigkeit angehalten werden, hier aber ist das Hand in Hand gehen mit dem Elternhause von ganz besonderer Bedeutung.

Wir haben in diesem Jahre bei der Osterversetzung ganz besondere Milde in Erwägung der Zeitverhältnisse walten lassen und sie lediglich nach dem Gesichtspunkte entschieden, ob ein Schüler voraussichtlich dem Unterricht in der neuen Klasse wird folgen können, das aber macht ein gewissenhaftes Zusammenarbeiten des Hauses mit der Schule noch mehr als sonst notwendig, wenn das erwünschte Ziel erreicht werden soll. Auch das ist Kriegsarbeit!

Schularbeiten.

Selbstverständlich werden und müssen gewissenhafte Eltern darauf achten, daß die Schüler ihre Arbeiten sorgsam und sauber machen, aber niemals sollten sie mit ihnen arbeiten, ihnen helfen. Es ist besser, ein Knabe bringt eine unvollkommene, aber selbstgefertigte, als eine vorzügliche unter Hilfe hergestellte Arbeit mit zur Schule. Der Lehrstoff wird in der Klasse so langsam und sorgsam durchgearbeitet, daß jedes auch nur mittelmäßig begabte Kind ihn bewältigen kann, wenn es aufmerksam „dabei ist". Weiß es aber, daß ihm zu Hause geholfen wird, so läßt es in dieser Aufmerksamkeit nur zu leicht nach, und ein wichtiger Zweck des Unterrichts, die Gewöhnung an geistige Anspannung, wird nicht erreicht; auch verliert der Lehrer die wichtige Kontrolle darüber, ob der Schüler das Durchgenommene sich auch wirklich angeeignet hat, ob darauf weiter gebaut werden kann. Ist ein Schüler aus irgendeinem Grunde „nicht mitgekommen", so kommt er besser ohne Arbeit zur Schule und meldet sich beim Lehrer, der ihn dann meist leicht noch besonders vornehmen und zum Verständnis führen kann. Darin liegt dann auch ein Ansporn künftig besser aufzupassen. Freilich gilt das Gesagte nur für den regelmäßigen Gang des Unterrichts. Hat ein Schüler diesem fernbleiben müssen, so ist eine Ausfüllung der Lücken durch häusliche Nachhilfe, nötigenfalls Privatstunden, oft unentbehrlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachhilfestunden.

Privatstunden sollten überhaupt nur zur Ausfüllung von Lücken erteilt werden, dann aber möglichst rechtzeitig, nicht erst kurz vor der Versetzung; darum bitten wir die regelmäßigen Schulzeugnisse sorgfältigst zu prüfen und zu bedenken, daß das Prädikat „nur z. T. befriedigend", wenn es in mehreren Lehrfächern auftritt, die Versetzung ausschließt. Findet sich also in dem Zeugnisse eines Schülers die Zensur **4, einerlei, ob am Ende des zweiten oder dritten Vierteljahres**, so ist es dringend geboten, schleunigst mit dem Fach- oder Klassenlehrer oder dem Direktor sich über geeignete Maßnahmen zu verständigen, damit der Schüler im Laufe des Schuljahres die Reife zur Versetzung doch noch erlange.

Dauernde Nachhilfestunden sind stets vom Übel, am meisten aber bei schwächlichen, blutarmen oder nervösen Schülern.

Alkoholische Getränke, starken Tee und Kaffee halte man von Kindern ganz fern.

Wohlfahrtseinrichtungen der Realschule.

Unfallversicherung.

Auf Antrag der Direktion hat der Schulvorstand für die städtischen höheren Schulen mit dem Stuttgarter Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein einen Kollektivunfallversicherungsvertrag für die Realschule abgeschlossen. Gegen eine Jahresprämie von 1.50 Mark werden erstattet die notwendigen **Kosten des Heilverfahrens** (Arzt, Apotheke, Verbandszeug, Behandlung in einer Heilanstalt oder sonstige ärztlich verordnete Kuren mit Ausnahme von Badereisen), ferner die Kosten für künstliche Glieder und anderweitige nach ärztlichem Ermessen notwendige Anschaffungen, und zwar innerhalb des ersten Jahres in voller Höhe und vom zweiten Jahre ab bis zum Höchstbetrag von jährlich 320 Mark (4 Prozent aus der Versicherungssumme).

Bleiben dauernde Unfallfolgen zurück — Invalidität —, so wird bei vollständiger Invalidität die Summe von 8000 Mark und bei teilweiser Invalidität der dem Invaliditätsgrade entsprechende Teil dieser Summe als einmaliger Kapitalbetrag ausbezahlt.

Hat ein Unfall binnen Jahresfrist den Tod des Schülers zur Folge gehabt, so wird außer den Kosten des Heilverfahrens der orts- und standesübliche Bestattungsaufwand vergütet. Eingeschlossen sind außer Unfällen in der Schule oder bei Schulveranstaltungen auch solche, die sich bei Benutzung der üblichen Transportmittel (Eisenbahn, Fahrrad) etwa auf dem Schulwege ereignen. Wir **empfehlen** allen Eltern von dieser Unfallversicherung für ihre Söhne Gebrauch zu machen und erteilen gern jede gewünschte ausführlichere Auskunft darüber.

Milchausgabe.

Seit Januar 1912 ist auf Grund besonders dankenswerter Verwilligungen der städtischen Körperschaften ein Milchausschank in der großen Halle unseres Sockelgeschosses eingerichtet. In elektrisch geheizten Gefäßen („Prometheus") wird die Milch (täglich 30—60 Liter) durch Erwärmung auf 80° keimfrei gemacht. Bis zur Frühstückspause hat sie sich dann auf Trinkwärme abgekühlt und wird in Gläser zu 0,3 Liter abgefüllt. Die beteiligten Schüler erhalten „Milchkarten" mit je 6 Tagesabschnitten für jede Woche. Der Preis einer solchen Karte von 50 Pfg. sichert einen gewissen Überschuß, der dazu bestimmt ist, durch Vermittelung der Gemeinnützigen Gesellschaft armen Kindern, besonders der hiesigen Bezirksschule, ein warmes Milchfrühstück zu gewähren. Unsere Hoffnung war, daß die Eltern unserer Schüler von dieser neuen, bisher wohl noch in keiner Schule in gleich einwandfreier und groß angelegter Weise zu findenden, wirklich vorbildlichen Einrichtung um so lieber Gebrauch machen würden, als sie dadurch ein wichtiges gemeinnütziges Unternehmen fördern und armen Kindern denselben gesundheitlichen Vorteil sichern, den sie ihren eigenen Kindern durch deren Beteiligung am Milchausschank verschaffen; diese Hoffnung hat sich fast über Erwarten schnell erfüllt. Bemerkenswert ist, daß die Hausärzte bereits in einer ganzen Reihe von Fällen die Schüler auf unseren Milchausschank hingewiesen haben. Empfohlen wird, sich die „Milchkarte" allwöchentlich zu Hause vorzeigen zu lassen, um Unregelmäßigkeiten vorzubeugen.

Ganz besonders in der jetzigen Kriegszeit sei diese Einrichtung den Eltern unserer Schüler empfohlen. Das Erinnerungsmerkblatt der Zentralstelle für Volkswohlfahrt empfiehlt ganz ausdrücklich die reichliche Verwendung von Milch an Stelle von Fleisch und Eiern und rät zur Einschränkung des Butterverbrauchs. So ist ein Stück trockenes Kriegsbrot und ein Glas Milch ein ausgezeichnet geeignetes Frühstück ebenso in gesundheitlicher wie in volkswirtschaftlicher Beziehung; der Unterzeichnete hat es selbst seit 1. Dezember v. J. erprobt und wird es beibehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer von Ostern bis Johannis 1914.

Abkürzungen: Rl = Religion, BG = Bibl. Gesch., D = Deutsch, F = Französisch, E = Englisch, Esp = Esperanto, R = Rechnen, A = Arithmetik, Gm = Geometrie, M = Mathematik, Bh = Buchhaltung, Hd = Handelskunde, Ng = Naturgeschichte, Ph = Physik, Ch = Chemie, Wk = Warenkunde, Gs = Geschichte, Gg = Erdkunde (Geographie), Hk = Heimatkunde, Sg = Singen, S = Schreiben, Z = Zeichnen, St = Stenographie, T = Turnen, MS = Maschinenschreiben.

		Klassen-lehrer in Klasse	Realschule																							Handelsschule			
			Kl. I			Kl. II			Kl. III			Kl. IV			Kl. V			Kl. VI		Kl. VII		Kl. VIII		Kl. IX		Kl. I	Kl. II	Kl. III	
			a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b				
1.	Dr. **Rohrbach**, Direktor		2 Gg		2 Ph																					2 Esp.			6
2.	Dr. **Gröbedinkel**, Professor	IVc							7 F		4 E			7 F															18
3.	**Krüger**, Professor			4 E		4 E	4 E								6 F														18
4.	**Kohlschmidt**, Professor	IIb	3 A 2 Gm		2 Ch		3 A 2 Gm 1 Ch 1 Bh 2 Gg			2 Gg	2 Gg																		20
5.	Dr. **König**, Professor	IIa	4 D		2 Gs	3 D 2 Gs			4 D 2 Gs					2 Gs															19
6.	**Salzmann**, Professor	IIIb				2 Ng	2 Ng	1 Bh 2 Ng	1 Ph 2 Ng	3 A 2 Gm 1 Ph 2 Ng	2 Ng																		20
7.	**Ruf**, Oberlehrer	Ib	2 Ph	3 A 2 Gm	3 A 2 Gm	2 Ph	2 Ph				1 Ph		2 Gm 1 Ph																20
8.	**Sckell**, Oberlehrer	Ia	4 E	6 F				4 E		4 E						6 F													24
9.	Dr. **Henßgen**, Oberlehrer	IIc	2 Ch 1 Bh			3 A 2 Gm 1 Ch 1 Bh		3 A 2 Gm 2 Ph 1 Ch				2 Gm 1 Ph		2 Gm 1 Ph															24
10.	Dr. **Knopff**, Oberlehrer					2 Gg		5 F	2 Gg	7 F	2 Gg						6 F												24
11.	**Strack**, Oberlehrer	IVb					3 D			4 D			4 D 7 F	4 D												2 E			24
12.	**Schlund**, Oberlehrer						5 F				7 F															3 F	3 F	5 E	23
13.	**Gaensler**, Oberlehrer	IIIa	6 F			5 F			4 E			7 F															2 E		24
14.	**Hahn**, Oberlehrer		2 Gs	4 D		2 Rl	2 Rl 2 Gs	3 D 2 Rl 2 Gs		2 Gs	2 Gs																		23
15.	Dr. **Brunswick**, Professor	Ic			4 D 6 F 4 E 2 Gg																								16
16.	**Burbach**, Pfarrer		2 Rl		2 Rl																								4
17.	**Reifart**	IIIc	2 Z	2 Z		2 Z			3 A 2 Gm	2 Z	4 D 3 A 2 Gm 2 Z																		24
18.	**Bürge**	Va													2 Rl 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S				3 Rl 2 Gg										24
19.	**Schmidt**	Vb							2 Rl	2 Rl	2 Rl					2 Rl 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S													25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Klassenlehrer in Klasse	Realschule																						Handelsschule			
			Kl. I			Kl. II			Kl. III			Kl. IV			Kl. V			Kl. VI		Kl. VII		Kl. VIII		Kl. IX		Kl. I	Kl. II	Kl. III	
			a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b				
20.	**Leser**	Vc															2 Rl 5 D 4 R 2 Gs 2 Gg 2 S	3 Rl 2 Gs 2 Ng 2 Gg										26
21.	**Bernhard**												2 Rl 3 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S	2 Rl 3 R 2 Ng 2 Gg							3 Rl							25
22.	**Führ**	IVa					2 Z					2 Rl 4 D 3 R 2 Gs 2 Z 2 S		2 Z	2 Z							2 Rl					2 S	25
23.	**Amthor,** Hauptlehrer der Handelsschule																									2 D 2 R 1 Hd 1 Bh 1 Gg 1 Wk 1 St 3 MS	3 D 2 R 1 Bh 1 Gg 1 Wk 1 St	1 D 1 Gg 1 Hd	24
24.	**Hopf**	IXa										2 Ng 2 Gg					2 Ng				3 Gg	2 Gg		10 D 4 R					25
25.	**Wachsmann**	VIa	2 T		1 T	2 T			1 T	1 T								8 D 4 R 4 S 2 T	1 T										26
26.	**Merten**	VIIa	1 Sg									1 Sg			2 Sg		2 Z	2 Sg		9 D 4 R 5 S	2 Sg	1 Sg							29
27.	**Beck**	VIII b										2 T	1 T		2 T	1 T		1 T	2 T				2 Rl 9 D 4 R 2 Gg 4 S						30
28.	**Stadelmann**	VII b	2 Z					2 Z	2 Z				2 Z			2 Z					9 D 4 R 5 S								28
29.	**Wipper**	VI b	2 T	1 T		1 T	1 T	1 T		1 T	1 T	2 T		1 T	2 T		1 T		8 D 4 R 4 S										30
30.	**Triebel**	VIII a	1 T			1 T	1 T			1 T	2 T	1 T	2 T		1 T	2 T						9 D 4 R 4 S					3 MS		32
31.	**Dallinger**	IX b												2 S					2 Gs 2 Ng	3 Rl 3 Gg					10 D 4 R			2 D 2 R	30

Das physikalische Kabinett der Realschule verwaltet Herr Professor Ruf, das chemische Kabinett Herr Oberlehrer Dr. Henßgen, die Karten- und Bildersammlung Herr Professor Kohlschmidt, die Anschauungsmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht Herr Professor Salzmann, die Lehrerbibliothek und Schülerbibliothek Herr Hopf, Modelle und sonstige Vorlagen zum Zeichenunterricht Herr Reifart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferienordnung für 1914/15.

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien:	Sonnabend, 27. März 1915.	Montag, 12. April 1915.
Pfingstferien:	Sonnabend, 22. Mai 1915.	Montag, 31. Mai 1915.
Sommerferien:	Freitag, 9. Juli 1915.	Montag, 9. August 1915.
Herbstferien:	Sonnabend, 25. September 1915.	Montag, 11. Oktober 1915.
Weihnachtsferien:	Sonnabend, 21. Dezember 1915.	Mittwoch, 5. Januar 1916.

Statistische Mitteilungen.

Realschule.

A. Klassenbestand im Schuljahr Ostern 1914/15.

	Kl. I			Kl. II			Kl. III			Kl. IV			Kl. V			Kl. VI		Kl. VII		Kl. VIII		Kl. IX		Sa.
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Februar 1914	29	29	—	24	22	24	27	28	27	28	32	31	26	26	25	37	35	37	37	32	30	38	36	660
17. April 1914	21	22	21	26	25	24	26	26	24	28	28	26	28	28	28	35	34	36	34	40	40	38	36	674
1. Juni 1914	21	21	21	26	25	25	26	26	25	28	28	27	28	28	28	35	34	35	34	39	40	37	36	673
8. September 1914	21	21	—	27	25	25	26	26	25	28	28	27	28	28	27	35	35	34	35	40	38	37	35	651
13. Oktober 1914	18	21	—	27	25	22	25	26	28	27	28	27	26	28	27	35	35	36	35	39	39	37	36	647
1. Dezember 1914	18	21	—	26	25	22	25	26	28	27	28	27	28	27	26	36	35	36	34	41	40	37	36	649
4. Januar 1915	18	21	—	26	25	22	26	26	28	26	28	27	28	27	26	36	35	36	32	41	40	37	35	646
1. Februar 1915	18	21	—	26	25	22	26	26	28	27	28	27	28	27	26	37	35	36	31	41	40	37	35	647
Durchschnittsalter	16,4			15,5			14,3			13,2			11,8			10,6		9,3		8,4		7,2		

B. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Aus der Stadt Gotha	Aus anderen Orten des Herzt. Gotha	Aus anderen deutschen Staaten	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 674 Schüler . . .	555	96	21	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 647 Schüler . . .	540	84	18	5
3. Am 1. Februar 1915 647 Schüler	537	82	22	6

Eingetreten sind in dem Schuljahre 1914/15:

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
April 1914 116 Schüler	2	1	2	5	9	12	7	4	74
Mai „ — „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni „ 2 „	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Juli „ 2 „	—	—	—	—	—	1	—	1	—
August „ 1 „	—	1	—	—	—	—	—	—	—
September „ — „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober „ 11 „	—	—	4	1	1	—	2	2	1
November „ 2 „	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Dezember „ 1 „	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Januar 1915 2 „	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Februar „ 2 „	—	—	—	—	—	—	2	—	—
März „ 2 „	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa 141 Schüler	2	2	7	6	11	14	12	11	76

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahrs:

	Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
April	1914 — Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	„ — „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	„ 3 „	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Juli	„ 3 „	1	—	—	—	1	—	—	1	—
August	„ 24 „	20	—	—	—	—	—	1	1	2
September	„ 5 „	—	2	1	2	—	—	—	—	—
Oktober	„ 10 „	3	1	1	—	3	—	1	1	—
November	„ — „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	„ 3 „	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Januar	1915 2 „	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Februar	„ 2 „	—	1	—	—	—	—	1	—	—
März	„ 73 „	33	2	1	8	2	7	15	4	1
Summa	125 Schüler	57	7	3	10	6	7	22	8	5

Handelsschule.

	Aus der Stadt Gotha	Aus anderen Orten des Hzgt. Gotha	Aus anderen deutschen Staaten	Ausländer
1. Bei Beginn des Sommerhalbjahres 55 Schüler	33	16	6	—
2. Bei Beginn des Winterhalbjahres 50 Schüler	30	13	7	—
3. Am 1. Februar 1915 46 Schüler	27	12	7	—

Abschlußprüfung.

Im Berichtsjahre fanden vier Schlußprüfungen statt, die drei ersten nach besonderer Anordnung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums als Notprüfungen.

A. 4. August 1914.

Zum Herzogl. Prüfungskommissar war der Direktor ernannt worden. Zugelassen wurden in einer am 3. August abgehaltenen Konferenz alle Schüler der Ic, von denen die auswärtigen sofort durch den Fernsprecher für den nächsten Morgen herbeigerufen wurden, außer Schoedl, der in seiner böhmischen Heimat nicht zu erreichen war. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten fielen weg. Die mündliche Prüfung begann am 4. August früh um 8 Uhr 40 Minuten. Sie erstreckte und beschränktn sich für alle Prüflinge auf Französisch, Englisch und Mathematik. Gegen 1 Uhr konnte den Schülern verkündet werden, daß sie alle bestanden hatten.

Alle außer Matthaei, der erst am folgenden Tage sein 15. Lebensjahr vollendete, meldeten sich als Kriegsfreiwillige, ebenso später Schoedl, Fischer, Messing und Zier.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reifezeugnis erhielten folgende 19 Schüler:

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf oder spätere Fortbildung
1057 Albrecht, Albin	16. Sept. 1894	Tambach	evang.	$7\frac{1}{4}$ Jahre	$1\frac{1}{4}$ Jahre	Kaufmann
1058 Anschütz, Adelbert	27. Mai 1895	Mehlis	,,	$7\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Kaufmann
1059 Bartels, Willy	6. April 1897	Leipzig	,,	$5\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Kaufmann
1060 Becker, Walter	6. Okt. 1896	Hallungen	,,	$6\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Bankfach
1061 Christ, Werner	23. Aug. 1897	Barmen	,,	5 ,,	$1\frac{1}{4}$,,	Offiziers-Laufbahn
1062 zum Felde, Walter	7. Juli 1895	Eisenach	,,	$1\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	noch unbestimmt
1063 Hein, Karl	25. April 1896	Gotha	,,	6 ,,	$1\frac{1}{4}$,,	Ingenieur
1064 Knauf, Arno	31. Juli 1894	Gotha	,,	$6\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Postdienst
1065 März, Wilhelm	28. April 1896	Gotha	,,	$11\frac{3}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Flieger-Laufbahn
1066 Matthaei, Hermann	5. Aug. 1899	Gotha	,,	$7\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Kaufmann
1067 Mehliß, Fritz	30. Okt. 1896	Schöneberg	,,	$6\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Flieger-Laufbahn
1068 Meyer, Hugo	23. Okt. 1896	Friedrichroda	,,	$5\frac{1}{2}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	noch unbestimmt
1069 Müller, Rudolf	19. März 1896	Gotha	,,	$7\frac{3}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Offiziers-Laufbahn
1070 Rauschenberger, Ernst	23. Juni 1897	Coblenz	,,	$4\frac{3}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Ingenieur
1071 Schenk, Walter	8. März 1897	Gotha	,,	$11\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Schauspieler
1072 Schilling, Arthur	1. Febr. 1897	Mehlis	,,	$5\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Marine-Ingenieur
1073 Schmidt, Johannes	8. Nov. 1897	Gotha	,,	$10\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Bankfach
1074 Töppe, Hans	29. April 1897	Gotha	,,	$11\frac{1}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Ingenieur
1075 Weltzer, Bruno	22. Sept. 1894	Labiau	,,	$3\frac{3}{4}$,,	$1\frac{1}{4}$,,	Zahlmeister-Laufbahn

B. Am 24. August 1914.

Ganz in der gleichen Weise wie seine Mitschüler wurde der inzwischen glücklich hierher zurückgekehrte Otto Schoedl geprüft und erhielt ebenfalls das Reifezeugnis.

Name	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf oder spätere Fortbildung
1076 Schoedl, Otto	25. März 1895	Alt-Rohlau	kathol.	$3\frac{3}{4}$ Jahre	$1\frac{1}{4}$ Jahre	Kaufmann

C. Michaelis 1914.

Diese Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Rates Prof. Dr. Bachof als Herzogl. Prüfungskommissar statt.

Die schriftlichen Arbeiten wurden am 28. und 29. September vor- und nachmittags in entsprechend abgekürzten Fristen hergestellt. Die Aufgaben lauteten:

a) Deutsch: Aus den Tagen des August und September 1914.
b) und c) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.
d) Mathematik:
1. Das Produkt zweier Zahlen, deren Summe 30 ist, beträgt 221. Wie heißen die beiden Zahlen?
2. Jemand soll eine Schuld von 14000 ℳ in jährlichen Terminen abtragen. In wieviel Jahren kann das geschehen, wenn er am Ende eines jeden Jahres 3000 ℳ zahlt, 4 % gerechnet?
3. Ein senkrecht aufgestiegener Luftballon wird in d = 500 m Entfernung von der Stelle seines Aufstiegs unter dem Winkel $\alpha = 76° 32'$ gesehen. In welcher Höhe befindet sich der Ballon, wenn der Ort der Beobachtung mit dem Ort des Aufstiegs in einer Ebene liegt?

Die mündliche Prüfung fand am 1. Oktober statt; alle drei Prüflinge bestanden und erhielten das Reifezeugnis.

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf oder späfere Fortbildung
1077 Fischer, Friedrich	28. Nov. 1897	Tambach	evang.	$3\frac{1}{4}$ Jahre	$\frac{1}{2}$ Jahr	unbestimmt
1078 Messing, Werner	15. Aug. 1897	Gotha	,,	$10\frac{1}{2}$,,	$\frac{1}{2}$,,	
1079 Zier, Gustav	10. Dez. 1896	Brüheim	,,	$6\frac{1}{2}$,,	$\frac{1}{2}$,,	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Ostern 1915.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 3. bis 6. Februar angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a) Deutsch: Welche Kämpfe fanden im 19. Jahrhundert zwischen Deutschen einschließlich der Österreicher und Franzosen statt, und welchen Einfluß hatten sie auf die Gestaltung Deutschlands?

b) und c) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d) Mathematik:

1. Es soll ein Kreisring gezeichnet und berechnet werden, dessen Radien durch die algebraischen Ausdrücke $x = \sqrt{a^2 - ab}$ und $y = \sqrt{2a^2 + b^2}$ gegeben sind. Für die Berechnung sind die Werte $a = 4$ cm und $b = 3$ cm und für die Zeichnung die natürlichen Längen zu wählen.
2. Wie groß ist die zu $3\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszins angelegte Erbschaft eines Knaben, wenn am Ende jedes Jahres 750 ℳ zu seiner Ausbildung abgehoben wurden und ihm nach 15 Jahren noch 6472 ℳ übrig blieben?
3. Ein gerades regelmäßiges 4seitiges Prisma, dessen Oberfläche $O = 540$ qcm beträgt, hat die Höhe $h = 9{,}6$ cm. Wie groß ist der Rauminhalt:

   Frei zur Wahl für Aufgabe 3:
4. Ein Quader hat die Grundkanten a und b und den Rauminhalt V; wie groß ist seine Oberfläche? ($a = 6{,}5$ cm; $b = 5{,}5$ cm; $V = 302{,}5$ ccm).

Der mündlichen Prüfung, die am 17. und 18. Februar stattfand, unterzogen sich 25 Schüler, von denen 20 bestanden. Ein Schüler war vorher zurückgetreten. Auf Grund durchaus genügender Klassen- und Prüfungsleistungen wurden von ihr befreit: Bergmann, Bernhard, Blumentritt, Brückmann, Dürrfeld, Eichler, Fischer, Herzog, Hinsche, Möller, Thimm, Vogel, Wollmer.

Das Reifezeugnis erhalten folgende 33 Schüler:

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf oder nächste Fortbildung
1080 Bachmann, Arno	11. Okt. 1897	Leipzig-Volkmarsdorf	evang.	$6\frac{1}{2}$ Jahre	1 Jahr	Ingenieur
1081 Bätzold, Walter	8. Okt. 1897	Nazza	,,	4 ,,	1 ,,	Bankfach
1082 Bergmann, Kurt	26. Okt. 1899	Gotha	,,	9 ,,	1 ,,	Seminar
1083 Bernhard, Walter	18. April 1898	Georgenthal	,,	$7\frac{1}{2}$,,	1 ,,	Eisenbahndienst
1084 Blumentritt, Willy	7. Juni 1898	Friedrichroda	,,	$3\frac{1}{4}$,,	1 ,,	Bankfach
1085 Brückmann, Karl	18. Dez. 1899	Gotha	,,	5 ,,	1 ,,	Herzogl. Landes-Brandversicherungsanstalt
1086 Cramer, Gerhard	10. Sept. 1897	Hagen i. W.	,,	$4\frac{3}{4}$,,	1 ,,	Marine
1087 Dürrfeld, Rudolf	19. Juli 1899	Leina	,,	3 ,,	1 ,,	Oberrealsch. od. Gymn.
1088 Eichler, Hermann	29. März 1900	Sitzendorf b. Schwarzburg	,,	9 ,,	1 ,,	Postdienst [Ernest.
1089 Fischer, Alfred	21. April 1898	Rudolstadt	,,	$2\frac{1}{2}$,,	1 ,,	Kaufmann
1090 Gundelach, Emil	24. Aug. 1899	Gehlberg	,,	6 ,,	1 ,,	Kaufmann
1091 Herzog, Otto	5. Mai 1898	Meiningen	,,	4 ,,	1 ,,	Bankfach
1092 Heß, Karl	2. Dez. 1898	Hausen	,,	6 ,,	1 ,,	Landwirt
1093 Hinsche, Hans	19. Nov. 1898	Waltershausen	,,	3 ,,	1 ,,	Finanzdienst
1094 Hirschfeld, Reinhold	6. Okt. 1899	Gotha	,,	9 ,,	1 ,,	Bankfach
1095 Liebold, Gerhard	2. Febr. 1898	Friedrichroda	,,	5 ,,	1 ,,	wird ins Geschäft des Vaters eintreten
1096 Ludwig, Otto	6. Okt. 1899	Hohenkirchen	,,	5 ,,	1 ,,	Bankfach
1097 Marx, Werner	13. März 1896	Coburg	,,	$1\frac{1}{2}$,,	1 ,,	Bankfach
1098 Mehlig, Lothar	25. Nov. 1898	Gotha	,,	10 ,,	1 ,,	Oberrealschule oder Kaufmann
1099 Meister, Bernhard	19. Jan. 1900	Gotha	,,	9 ,,	1 ,,	Bankfach
1100 Möller, Alfred	13. Aug. 1899	Gotha	,,	9 ,,	1 ,,	Baufach
1101 Ortlepp, Walter	9. Juli 1900	Gotha	,,	8 ,,	1 ,,	Oberrealschule oder Kaufmann
1102 Poller, Wilhelm	25. Okt. 1897	Gotha	,,	$6\frac{1}{2}$,,	1 ,,	Seemanns-Laufbahn
1103 Reich, Willy	4. Jan. 1899	Gotha	,,	10 ,,	1 ,,	Bankfach
1104 Schmidt, Werner	10. Nov. 1897	Georgenthal	,,	6 ,,	1 ,,	Oberrealschule oder Technikum
1105 Schütz, Paul	16. April 1898	Friedrichroda	,,	3 ,,	1 ,,	Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf oder nächste Fortbildung
1106 Seibt, Paul	18. Dez. 1899	Gotha	,,	9 ,,	I ,,	Flieger-Laufbahn
1107 Thimm, Walter	1. März 1900	Gotha	,,	5 ,,	I ,,	Seminar
1108 Trier, Willy	5. Sept. 1898	Gotha	,,	5½ ,,	I ,,	Baufach
1109 Truckenbrodt, Paul	3. Juni 1897	Rodach b. Coburg	,,	1½ ,,	I ,,	Oberrealschule oder Postdienst
1110 Völker, Hans	12. Sept. 1897	Georgenthal	,,	5 ,,	I ,,	Bankfach
1111 Vogel, Werner	3. Aug. 1898	Ruhla	,,	4 ,,	I ,,	wird ins Heer eintreten
1112 Wollmer, Erich	27. März 1898	Leipzig	,,	2 ,,	I ,,	Kaufmann

Kriegsprüfung.

Auf Grund eines Erlasses des Herzogl. S. Staatsministeriums vom 18. August 1914 wurde der Militärflugzeugführer Hans Kirsch, geb. am 30. Januar 1896 zu Plantières bei Metz, am 26. und 27. Februar 1915 schriftlich und mündlich, behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, geprüft und ihm der Ausweis über das Bestehen dieser Prüfung alsbald ausgehändigt. Die Prüfungskommission bildeten die Herren Professoren Kohlschmidt, Krüger, Dr. König und Herr Oberlehrer Sckell unter dem Vorsitz des Direktors.

Aus der Geschichte der Anstalt.

Welcher Deutsche wird künftig, wenn das Jahr 1914 genannt wird, an anderes sich erinnern als an unseren heiligen Krieg? Alles andere schwindet ihm gegenüber und erscheint leer und bedeutungslos, dennoch muß unsere kleine alltägliche Schularbeit ernst und gewissenhaft weitergeführt werden, so gut es nur immer gehen will, weitergeführt werden in dem Bewußtsein, daß auch sie Arbeit ist, für das Vaterland geleistet, und wenn wir hören, wie unvergleichlich tapfer sich unsere Feldgrauen draußen in Ost und West schlagen, so empfindet die deutsche Schule es mit Stolz, daß sie doch auch mit beitragen durfte, in diese Helden die Gesinnung zu pflanzen und zu pflegen, die das Vaterland über alles in der Welt stellt.

Aus der Zeit vor dem Kriege — wer gedenkt ihrer heute noch? — ist nur weniges hier zu berichten. Der gewohnte Ausflug aller Klassen in die nähere oder weitere Umgebung fand am 20. Mai statt. Am 9. Juni wohnten Schüler der I. und II. Klasse unter Führung der Herren Prof. Kohlschmidt und Prof. Dr. Brunswick in Weimar der Aufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris" bei.

Am 7. Juli besuchten 27 Schüler der beiden obersten Klassen unter Führung der Herren Prof. Ruf, Oberlehrer Sckell, Strack und Hahn und des Direktors die Buchgewerbe-Ausstellung in Leipzig. Durch besonderes Entgegenkommen des wissenschaftlichen Leiters der Ausstellung, des Herrn Museumsdirektors Dr. Schramm, wurde uns eine besondere Führung durch die Kulturhalle, Maschinenhalle, Papiermühle u. s. w. zuteil. Den Abschluß des Tages bildete die Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals. Niemand ahnte, als wir wenige Tage später, am 10. Juli, nach der Vorfeier des Geburtstages unseres Herzogs in die Ferien gingen, daß die in Leipzig gewonnenen Eindrücke von der mächtigen gemeinsamen Kulturarbeit der Völker so bald durch gewaltigere ganz entgegengesetzter Art verdrängt werden sollten, daß zunächst die Erinnerung an das Denkmal über die an die Ausstellung hinauswachsen würde.

Nach der Mobilmachung galt es zunächst den Schülern, die sich zur Fahne melden wollten, die Ablegung ihrer Prüfung noch zu ermöglichen. In einer Besprechung mit Herrn Geheimrat Prof. Dr. Bachof wurde das Nötige am 3. August verabredet. Am gleichen Nachmittage fand eine Konferenz der Prüfungskommission statt — zum Prüfungskommissar war der Direktor ernannt worden —, und nachdem durch den Fernsprecher die Möglichkeit festgestellt war, bereits am 4. August alle Schüler der Klasse Ic (seit Ostern 1913 in I) hier zu versammeln, wurde auf diesen Tag die Prüfung, über die an anderer Stelle dieses Berichtes das Nötige gesagt ist, festgesetzt. So konnten unsere Jungen sich schon am 5. August bei ihren Truppenteilen melden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Sommerferien waren durch Verfügung des Hzgl. S. Staatsministeriums um 14 Tage verlängert worden; dadurch wurde es möglich, daß unsere Schüler an vielen Stellen als Erntehelfer, Boten, Schreiber u. s. w. sich in diesen besonders schwierigen Tagen nützlich machen konnten. Im Schulhause, in der Turnhalle und auf dem Schulplatze wurden während dieser Zeit Truppen eingekleidet. Endlich am 24. August vereinigte uns wieder die Schularbeit. Freilich hieß es, da gleich während der Ferien die Herren Professor Ruf, Oberlehrer Dr. Henßgen, Dr. Knopff, Strack und Realschullehrer Wipper zum Heere einberufen worden waren, und da mit der (inzwischen auch erfolgten) Einberufung weiterer Mitglieder des Lehrkörpers gerechnet werden mußte, gleich zu Anfang von der durch das Herzogl. Sächs. Staatsministerium dem Direktor erteilten Ermächtigung zu Einschränkungen des Unterrichts Gebrauch machen. Es fielen weg je 1 Stunde Englisch in I, II, III, je 1 Stunde Französisch in III, IV, V, 1 Stunde Chemie in II, 1 Stunde Physik in III, 3 Stunden Physik und Geometrie in IV, je 1 Stunde Buchhaltung in I u. II, 2 Stunden Schreiben in IV; außerdem wurden einige Zusammenlegungen von Parallelklassen teils gleich bewirkt, teils vorgesehen. Dadurch ist es gelungen, ohne wesentliche Störungen bis fast zum Schluß des Schuljahres zu gelangen. Allerdings wurden später noch die Herren Prof. Dr. Gröbedinkel, Oberlehrer Schlund, Oberlehrer Hahn und Realschullehrer Triebel eingezogen. Es gelang aber jedesmal rechtzeitig, außer der ständigen Mitwirkung des Herrn Prof. Dr. Brunswick[1]) zuerst in dem der Anstalt als Probekandidat überwiesenen Herrn Dr. Liffert[2]), dann noch in den Herren Dr. Espe[3]) aus Königsberg und Schuster[4]) aus Weimar bereitwillige Helfer zu finden. Einige Stunden des Herrn Oberlehrer Hahn übernahm auch freundlichst Herr Subdiakonus Burggraf.

Herr Professor Ruf war von Michaelis bis Weihnachten vom Heere beurlaubt und erteilte in dieser Zeit seinen vollen Unterricht; auch konnte im letzten Vierteljahre Herr Wipper, der durch Rheumatismus zurzeit noch feld- und garnisondienstunfähig ist, wenigstens zeitweilig einen Teil seines Unterrichts wieder übernehmen.

Am 27. Juni hatte sich die Realschule an dem gemeinsamen Johannisturnfest der gothaischen Turnvereine und Schulen beteiligt, dagegen war es selbstverständlich, daß das eigentliche Realschulturnfest am Sedantage diesmal unterbleiben mußte. Statt dessen fand am Nachmittage des 2. September in unserem Festsaale eine schlichte vaterländische Schulfeier statt, bei der gemeinsamer Gesang mit Vorträgen der besten in der Kriegszeit entstandenen Gedichte wechselte. Wir hatten die Freude, unter den zahlreich an der Feier teilnehmenden Schülereltern und Freunden der Anstalt auch Se. Exzellenz Herrn Staatsminister von Bassewitz, Herrn Oberbürgermeister Liebetrau, Herrn Geh. Staasrat Wilharm und Herrn Geh. Rat Dr. Bachof zu begrüßen. Die Stimmung des Ausmarsches und der ersten großen Siege fand in dieser Feier einen Ausdruck und erreichte ihren Höhepunkt, als nach Richard Nordhausens „Endlich" alle Hörer sich von selbst erhoben und das unmittelbar folgende Deutschlandlied, in das die Orgel einfiel, stehend mitsangen.

Der 10. November wurde durch eine Rede des Herrn Prof. Kohlschmidt, der Geburtstag S. M. des Kaisers durch eine solche des Herrn Oberlehrer Gänsler feierlich begangen. Von der Versantaltung einer Weihnachtsfeier und des alljährlichen Schauturnens wurde abgesehen.

---

[1]) Prof. Dr. Alfred Brunswick, geb. am 17. Juli 1856 zu Aschersleben, ward auf der Höheren Lehranstalt seiner Vaterstadt vorgebildet, studierte zu Halle und Berlin neuere Sprachen, nahm — zum Teil lehrend — Aufenthalt in England, Frankreich, der französischen Schweiz, Belgien und Italien, legte seine Staatsprüfung in Halle ab und promovierte ebenda. Sein Probejahr erledigte er an der Haupt-Kadettenanstalt in Lichterfelde und am Gymnasium Leopoldinum zu Detmold und wirkte später an dem Realgymnasium zu Lippstadt, der Höheren Mädchenschule zu Dortmund und der Höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnenseminar zu Wiesbaden. Wegen eines Augenleidens, das er sich bei wissenschaftlicher Arbeit (Lehrbuch der englischen Sprache, 3 Bände) zugezogen, im Jahre 1906 pensioniert, übernahm er nach Heilung die Leitung eines Lyzeums in Wiesbaden und fünf Jahre später die eines Oberlyzeums in Bonn a. Rh. Als die Anstalt ob der Gründung eines eigenen städtischen Oberlyzeums einging, trat er in den Lehrkörper der hiesigen städtischen Realschule ein.

[2]) Dr. Liffert, geb. am 3. Januar 1888, besuchte die Realschule zu Gotha, darauf das Realgymnasium daselbst und studierte seit Ostern 1909 neuere Sprachen. Er promovierte am 28. Juli 1913, bestand das Staatsexamen am 30. Juli 1914 und wurde am 15. September desselben Jahres der Realschule vom Ministerium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

[3]) Dr. Hans Espe, geb. am 8. September 1885 in Königsberg i. Pr., studierte in Königsberg und Paris Deutsch, Geschichte und neuere Sprachen. 1904—1905 Lehramtsassistent in Paris, promovierte 1908, erlangte 1910 die Lehrbefähigung in Deutsch, Französisch und Englisch für die erste Stufe. Seminar- und Probejahr in Königsberg und Osterode, dann wissenschaftlicher Hilfslehrer in Osterode, seit Michaelis 1913 in Goldap und seit dem Einrücken der Russen am Königl. Gymnasium zu Memel. Am 1. Februar d. J. trat er freundlich aushelfend bei uns ein und ist zum 1. April d. J. als Obsrlehrer an das Realgymnasium zu Rüstringen (Wilhelmshaven) berufen worden.

[4]) Ferdinand Schuster, geb. am 23. Juli 1880 zu München, absolvierte 1900 das Königl. Humanistische Gymnasium zu Freising und studierte in München znerst Jurisprudenz, dann neuere Sprachen. Zur weiteren Ausbildung verbrachte er je ein Jahr in Frankreich (Grenoble, Paris) und England (Tunbridge, Wells, London). Er unterrichtete dann nacheinander als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule zu Coswig i. A., an der städtischen Handelsschule zu Auerbach i. V. und übernahm am 1. März 1913 die Leitung der Privatrealschule zu Dietenheim i. W., deren Weiterbestehen die Kriegsereignisse gefährdeten. Nach kurzer Tätigkeit am Sörgelschen Institut in Weimar wurde er vertretungsweise als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die hiesige städtische Realschule berufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schwer traf uns die Trauerkunde, daß unser lieber Oberlehrer Dr. Wilhelm Henßgen am 20. Oktober beim Sturmangriff auf Fleurbaix als Unteroffizier d. L. im Inf.-Rgt Nr. 83 im Kampfe für unser Vaterland gefallen sei. Wir haben in ihm einen pflichttreuen, tüchtigen Mitarbeiter verloren, dessen schlichtes und gerades Wesen ihm bei Lehrern und Schülern die gleiche Achtung und Liebe erworben hatte, und der schwer zu ersetzen sein wird. Sein Andenken wird uns heilig bleiben.

Schmerzlich berührten uns wieder und wieder die Nachrichten vom Heldentode so vieler früherer Schüler der Anstalt, daß bald der Raum einer vorläufigen Ehrentafel die Namen nicht mehr zu fassen vermochte, und kurz nach den Weihnachtsferien verlautete zuerst gerüchtweise und wurde dann leider amtlich bestätigt, daß ein zweites treues Mitglied unseres Lehrkörpers seine Vaterlandsliebe mit dem Heldentode besiegelt: unser Oberlehrer Dr. Paul Knopff war beim Sturm der 95er auf Wionzcin-Dolny bei Lodz tapfer kämpfend gefallen. Auch in ihm hat die Anstalt einen pflichttreuen, erfahrenen Lehrer verloren, dem die Schule Herzenssache war, der anzuregen verstand und eine reiche Gabe köstlichen Humors besaß. Wir werden dem trefflichen Manne und liebenswürdigen Genossen ein treues Gedenken bewahren.

Die Namen derer, die — soweit unsere Nachrichten reichen — den Heldentod für uns gestorben sind, stehen diesem Jahresbericht voran, eine Ehrentafel für die Gefallenen, ebenso aber eine Ehrentafel für unsere Schule, die alle diese Helden stolz zu den Ihrigen zählen darf, diese Helden, die aus unseren Schülern unsere Lehrer und Vorbilder in der Hingabe auch des Lebens an das Vaterland geworden sind. Für Berichtigungen etwa irriger Einzelangaben, sowie für jede Mitteilung über die Gefallenen zur Ergänzung unserer Aufzeichnungen über sie wird die Realschuldirektion zu größestem Danke verbunden sein.

Der Unterricht in Gabelsberger Stenographie wird regelmäßig in zwei Kursen durch Herrn Oberlehrer Gänsler erteilt; es beteiligen sich je 40 und 11 Schüler der Klassen II und III mit gutem Erfolge.

Am Violinunterricht, den Herr Musikdirektor Profesor Maisch in der Anstalt in zwei je zweistündigen Kursen erteilt, beteiligen sich 18 Schüler.

Den Unterricht im Maschinenschreiben nach der Underwood-Meisterschaft-Methode erteilten in zwei meist vollbesetzten Abteilungen die Herren Hauptlehrer Amthor und Realschullehrer Triebel, welch letzterer bei seiner Einberufung zum Heere durch Herrn Dallinger abgelöst wurde. Durch die Kriegszeit bedingte häufige und längere Beurlaubungen einzelner Schüler haben allerdings die strenge Durchführung eines Klassenunterrichts in gleicher Front diesmal unmöglich gemacht, doch darf man mit den erzielten Ergebnissen immerhin zufrieden sein.

Aus der Arnoldistiftung erhielten am 27. Mai Büchergaben die Realschüler: Karl Brückmann (Ia), Hans Hinsche (Ib): Otto Herzog (Ib), Alfred Fischer (Ib), Robert Eichhorn (IIa), Hermann Schneider (IIa), Arno Aschenbach (IIb), Hans König (IIb), Heinrich Delphendahl (IIc), Gustav Busch (IIIa), Herbert Lux (IIIa), Erich Scharf (IIIb), Robert Rehmer (IIIb), Werner Bergmann (IIIc), Viktor Hopf (IIIc).

Das Reisestipendium Dr. Georg Hirths zum Besuche des Deutschen Museums in München hat der Stadtrat im Anschluß an die Vorschläge des Unterzeichneten dem Schüler Hans Hinsche (Ib) verliehen, der das Museum in den Pfingstferien besucht hat.

Die Zinsen der Wilhelm Langschen Stiftung erhielten während des Berichtjahres: Otto Herzog (Ib), Otto Ludwig (Ib) und Viktor Hopf (IIIc), die der Ida Langschen Stiftung Arno Aschenbach (IIb) und Robert Rehmer (IIIb).

Die Zinsen der Dr. Eduard Zschaeck-Stiftung wurden den von ihren Mitschülern gewählten Abiturienten Hermann Eichler (Ia) und Rudolph Dürrfeld (Ib) von ihren Lehrern zuerkannt.

Nachdem Ende September die ersten Verfügungen über die militärische Vorbereitung der Jugend seitens des Herzogl. S. Staatsministeriums ergangen waren, wurde sofort mit Übungsmärschen begonnen, die zunächst während der Herbstferien unter wechselnder Leitung der Herren Professor Kohlschmidt, Wachsmann, Beck, Triebel und des Direktors alle 2—3 Tage stattfanden und auch während der Schulzeit fortgesetzt wurden, bis die Abteilung der Realschüler, unter die Führung des Herrn Feldwebel-Leutnant Adrian und unseres Herrn Wachsmann gestellt, nach den allgemeinen Anordnungen zu üben begann. Mit den Schularbeiten wurde weitgehende Rücksicht auf diese Übung genommen. Nach der Schlußprüfung wurden die Übungen zunächst unterbrochen, um im neuen Schuljahr wieder aufgenommen zu werden.

An den Arbeiten der Reichswollwoche, der Metallsammlung und der Sammlung von Gold für die Reichsbank haben sich unsere Schüler nach Kräften und mit großem Eifer beteiligt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenke.

Die **chemisch-mineralogische Sammlung** erhielt: Von Herrn Direktor Munk, Gotha (Steck Piano-Ges.) Modell einer Taste mit Mechanik (Repetitionseinrichtung).

Die **biologische Sammlung** erhielt: Von Siegfried Carus (V c) eine Kreuzotter in Spiritus. — Von Ernst Possien (III b) zwei Versteinerungen. — Von Karl Kürschner (IV c) einen Sperber. — Von Herrn Realschullehrer Beck einen Schwarzkopf. — Von einem Ungenannten einen Windig. — Von Hans Heinrich von Bassewitz (II a) eine Riesenohr-Schnecke. — Von Otto Böhm (III a) Originalpackung des chinesischen Tees.

Die **Karten- und Bildersammlung** erhielt: Von Herrn Professor Ruf eine Sammlung von Künstler-Postkarten mit Gefangenentypen.

Für den **Zeichenunterricht** wurden geschenkt: Von Walther Eckardt (II a) ein Eichelhäher. — Von Walther Wilhelm (II a) eine Elster. — Von Paul Sauerbrey (III a) ein Dutzend Blumenäsche. — Von Oswald Helbig (III a) ein Buch. — Von Ernst Possien (III b) ein Kürbis. — Von Otto Werner (III b) ein Krug und Gläser. — Von Kurt Rang (III c) eine antike Urne.

Die **Lehrerbücherei** der Realschule erhielt: Werke Friedrichs des Großen, Bd. 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, von der Ernststiftung durch Herrn Geh.-Rat Dr. Kunreuther. — Nedwig, Erinnerung an meine Zeit als Bürgermeister, vom Herrn Verfasser. — Bersch, Die moderne Chemie, von Herrn Oberlehrer Gänsler.

Die **Schülerbücherei** erhielt: Vom Herzogl. S. Staatsministerium: Zimmer, Herzog Ernst der Fromme.

Für alle Geschenke spreche ich den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle nochmals den ergebensten und wärmsten Dank der Anstalt aus.

Die willkommenste und für die Realschule selbst wichtigste Gabe wurde ihr kurz vor Schluß des Berichtsjahres dadurch zu Teil, daß die städtischen Körperschaften den Ausbau der Anstalt zur Oberrealschule für Ostern 1916 auf Grund der zwischen dem Herzogl. Sächs. Staatsministerium und dem Schulvorstande für die städtischen höheren Schulen gepflogenen Verhandlungen beschlossen. Über den mühevollen Weg, der zu diesem lange erstrebten und lange umstrittenen Ziele führte, wird bei einer späteren Gelegenheit zu berichten sein. Der Dank der Schule gehört denen, die alle Hindernisse zu besiegen wußten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt

Montag, den 12. April, vormittags 8 Uhr.

Dabei sind vorzulegen: 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. der Impfschein oder von Schülern, die das zwölfte Jahr überschritten haben, das Zeugnis der Wiederimpfung, 3. das Abgangszeugnis derjenigen Schule, die der Schüler bisher besucht hat.

Das **neue Schuljahr** beginnt

Dienstag, den 13. April, früh 7 Uhr.

Die **Einführung** der für Klasse IX angemeldeten Schüler erfolgt **Dienstag,** den 13. April, vormittags 11½ Uhr.

Es ist dringend zu empfehlen, daß die Schüler, welche der Realschule anvertraut werden sollen, bereits in Klasse IX eintreten, um den Lehrgang der Anstalt von unten auf mit durchzumachen. Jede Schule arbeitet bekanntlich nach einem besonderen, ihr eigentümlichen Lehrplane, der die Schüler von Klasse zu Klasse in wohlüberlegter Weise weiter fördert. — Gestatten die Verhältnisse durchaus nicht, daß der Knabe bereits in Klasse IX eintritt, so sollte er doch wenigstens von Klasse VII oder VI an nach dem Lehrplane der Realschule unterrichtet werden, da hier bereits auf den demnächst beginnenden fremdsprachlichen Unterricht Rücksicht genommen werden muß.

Ein Schüler, der erst nach vollendetem zwölftem Lebensjahr in Klasse V der Realschule eintritt, ist in der Regel bereits zu alt, um die Anstalt ganz oder auch nur zum größeren Teil durchzumachen. Von dem Besuche der Schule etwa nur bis in die mittleren Klassen ist entschieden abzuraten.

Für den Unterricht in der untersten Klasse (IX) der Anstalt sind während der Zeit von Ostern bis Mitte August nur vormittags je 2 Stunden angesetzt. Im Winterhalbjahre werden in Klasse IX 16 Stunden erteilt.

Das **Schulgeld** beträgt monatlich in Klasse IX 5 ℳ, in VIII und VII 6 ℳ, in VI, V und IV 7 ℳ, in III, II und I 8 ℳ. Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz nicht im Herzogtume Gotha haben, zahlen einen Aufschlag von 25 Prozent.

Zur geneigten Teilnahme an der Entlassung der abgehenden Schüler werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Zöglinge und alle Freunde und Gönner der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Dr. **C. Rohrbach.**

Engelhard-Reyhersche Hofbuchdruckerei, Gotha.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt

ormittags 8 Uhr.

Dabei sind

e Geburtsschein, 2. der Impfschein oder von
Schülern, die das

eugnis der Wiederimpfung, 3. das Abgangszeugnis
derjenigen Schule,

Das **neue**

il, früh 7 Uhr.

Die **Einfüh**

n Schüler erfolgt **Dienstag,** den 13. April, vor-
mittags 11½ Uhr.

Es ist drin

welche der Realschule anvertraut werden sollen,
bereits in Klasse

nstalt von unten auf mit durchzumachen. Jede
Schule arbeitet be

eigentümlichen Lehrplane, der die Schüler von
Klasse zu Klasse

. — Gestatten die Verhältnisse durchaus nicht,
daß der Knabe b

er doch wenigstens von Klasse VII oder VI an
nach dem Lehrpla

da hier bereits auf den demnächst beginnenden
fremdsprachlichen

n muß.

Ein Schüler

Lebensjahr in Klasse V der Realschule eintritt,
ist in der Regel b

er auch nur zum größeren Teil durchzumachen.
Von dem Besuche

ren Klassen ist entschieden abzuraten.

Für den U

der Anstalt sind während der Zeit von Ostern bis
Mitte August nur

Winterhalbjahre werden in Klasse IX 16 Stunden
erteilt.

Das **Schul**

5 ℳ, in VIII und VII 6 ℳ, in VI, V und IV
7 ℳ, in III, II ur

Wohnsitz nicht im Herzogtume Gotha haben,
zahlen einen Aufs

Zur geneig

ng der abgehenden Schüler werden die
hohen Behörde

e Eltern der Zöglinge und alle Freunde
und Gönner de

ebenst eingeladen.

Dr. **C. Rohrbach.**

druckerei, Gotha.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 6 M 8 W 9 G 10 K 11 12 13 C 14 15 Y B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf